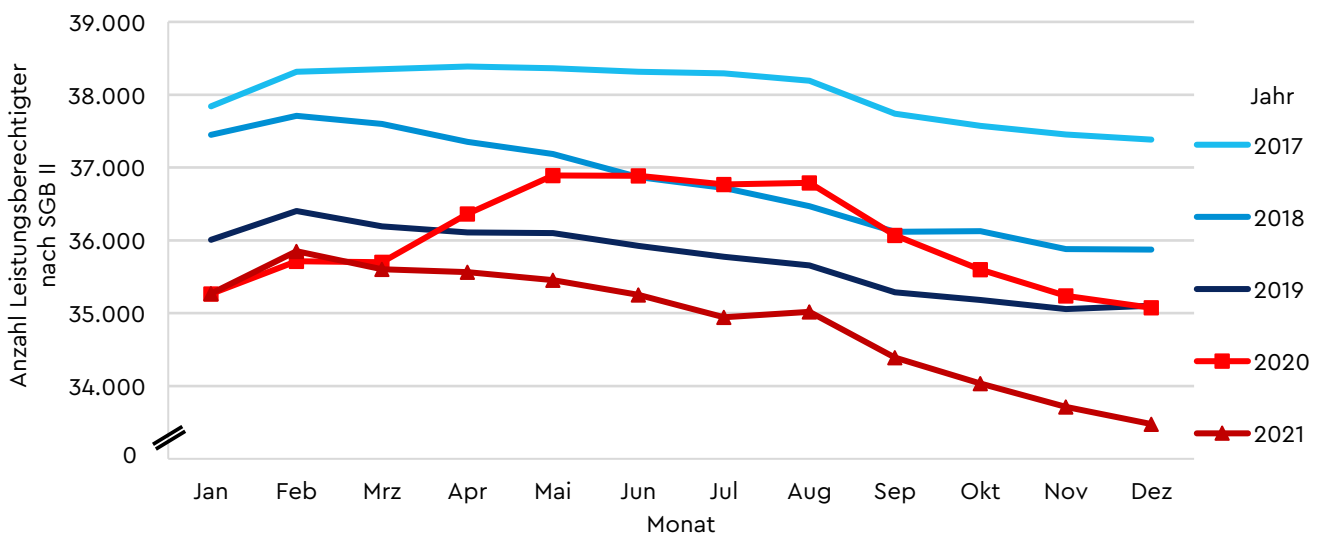


Eine Analyse zur SGB II-Statistik in Zeiten der COVID-19-Pandemie bis 2021

Wie haben sich die Zahlen der SGB II-Statistik in den letzten Monaten und Jahren verändert? Vor dem Beginn der COVID-19-Pandemie sank die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II sowie die Personenzahl in diesen Gemeinschaften stetig in Bielefeld. Nachdem die [Ausgabe 10/20](#) erste Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zum 30.06.2020 bei der SGB II-Statistik aufzeigte, geht es in dieser Ausgabe um die weitere Entwicklung und Veränderungen der letzten Monate. Hierzu werden die Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB II sowie die Hilfequoten insbesondere für die letzten Jahre betrachtet, aber auch ein Vergleich zu Stichtagen vor der Pandemie gezogen. Am Ende werden Unterschiede in den Bielefelder Stadtbezirken und nach Personengruppen dargestellt.

Als erste Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie im März/April 2020 eingeführt wurden, war direkt ein Effekt in den Zahlen sichtbar. Die Zahl der Leistungsberechtigten, die SGB II-Bezüge erhalten, stieg von 35.700 Personen im März 2020 um 662 auf 36.362 Personen im April 2020 an. Die Abbildung 1 stellt diesen Anstieg graphisch dar. Auch wenn im Mai 2020 ebenfalls ein weiterer Anstieg folgte, veranschaulicht die Abbildung im weiteren Verlauf erst eine konstante Entwicklung bis Ende August und danach bis auf die Ausnahme zu Beginn 2021 sinkende Zahlen. Im Vergleich der letzten fünf Jahre leben in Bielefeld aktuell deutlich weniger Leistungsberechtigte nach SGB II. Absolut betrachtet sind es zum 31.12.2021 3.906 Personen bzw. 10,4 Prozent weniger gegenüber dem Stichtag 31.12.2017.

Abb. 1: Entwicklung der Leistungsberechtigten nach SGB II vom 31.01.2017 bis 31.12.2021 nach Monaten in Bielefeld



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Während die Zahl der Leistungsberechtigten in den letzten fünf Jahren zurückging, stieg die Bevölkerungszahl in Bielefeld an. Daher ist es sinnvoll die Zahl der Leistungsberechtigten zur Bevölkerung in Relation zu setzen und die sogenannte SGB II-Hilfequote zu analysieren. Hierbei ist es wichtig, dass nicht die Gesamtbevölkerung als Grundlage dient, da nur Personen, die das Alter des Renteneintritts noch nicht erreicht haben, auch Anspruch auf Leistungen nach SGB II haben. In Tabelle 1 werden die SGB II-Hilfequoten für alle im Alter bis zur Regelaltersgrenze sowie für erwerbsfähige wie nicht erwerbsfähige Personen abgebildet. Für alle Gruppen zeigt sich, dass die SGB II-Hilfequoten im Jahr 2021 so niedrig waren wie in den letzten zehn Jahren nicht mehr. Eine stärkere Betroffenheit von SGB II-Maßnahmen ist bei den nicht erwerbsfähigen (überwiegend Kinder unter 15 Jahren) gegeben. In dieser Gruppe ist etwa jede*r Fünfte auf Leistungen angewiesen, während dies nur etwa jede*r Zehnte bei den erwerbsfähigen Personen ist.

Tab. 1: SGB II-Hilfequoten in Prozent für die Jahre 2012 bis 2021 jeweils zum 31.12. in Bielefeld

Merkmal / Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
SGB II-Hilfequote ¹⁾	13,1	13,3	13,6	13,7	13,9	13,7	13,1	12,8	12,8	12,2
ELB-Quote ²⁾	11,3	11,2	11,4	11,5	11,7	11,5	11,0	10,7	10,8	10,4
NEF-Quote ²⁾	21,7	23,1	23,6	23,4	23,6	23,7	22,4	21,9	21,3	20,0

1) Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften (BG) an der Bevölkerung mit Hauptwohnung unter der Regelaltersgrenze.

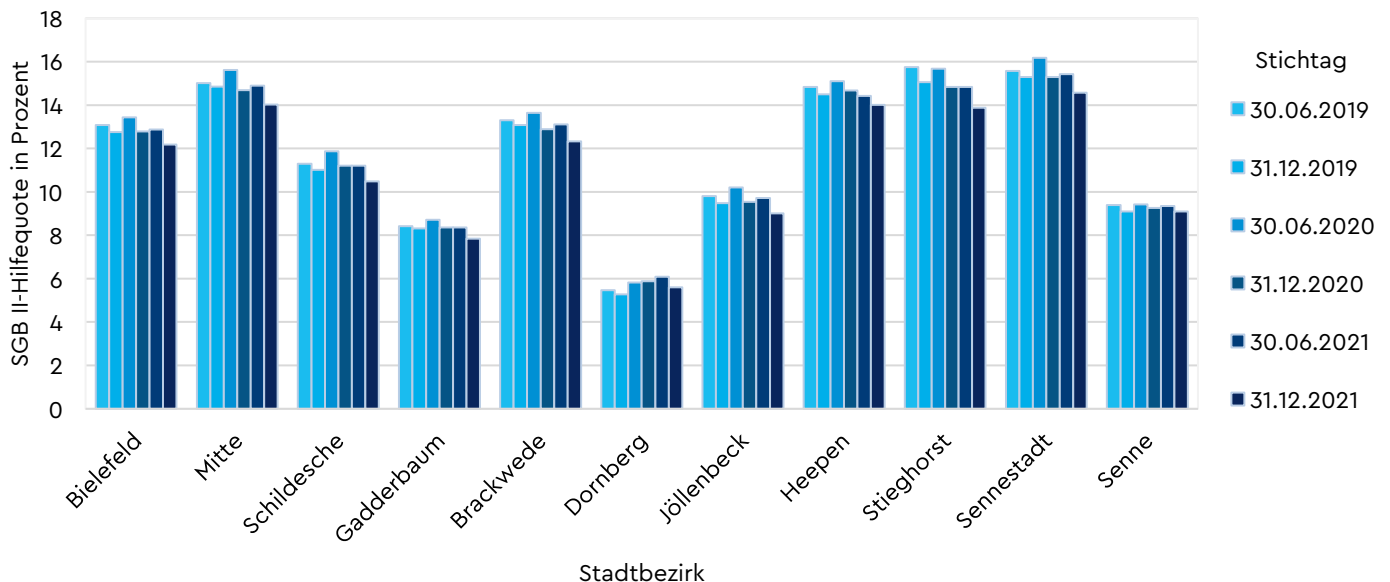
Schätzung der Personen unter der Regelaltersgrenze: Im Jahr 2012 wird zu allen unter 65-Jährigen ein Zwölftel der 65-Jährigen hinzuaddiert. In jedem Jahr erhöht sich der Anteil der 65-Jährigen jeweils um ein Zwölftel, sodass im Jahr 2021 die Zahl der unter 65-Jährigen um zehn Zwölftel aller 65-J. erhöht wird.

2) Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in BG in Prozent der Bevölkerung mit Hauptwohnung im Alter von 15 Jahren bis unter der Regelaltersgrenze (ELB-Quote) bzw. nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Prozent an allen unter 15-Jährigen mit Hauptwohnsitz (NEF-Quote).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Beim innerstädtischen Vergleich nach Stadtbezirken gibt es ebenfalls sinkende Quoten, wie in Abbildung 2 zu sehen ist. Mit Ausnahme vom *Stadtbezirk Dornberg* kann in allen anderen Stadtbezirken eine Abnahme der Quote zum 31.12.2021 gegenüber 31.12.2019 registriert werden, gleichwohl weist der *Stadtbezirk Dornberg* die niedrigsten Quoten auf. Der *Stadtbezirk Sennestadt* hat im Vergleich die höchsten SGB II-Hilfequoten (31.12.2021: 14,6 Prozent).

Abb. 2: Entwicklung der SGB II-Hilfequoten in Prozent nach Stadtbezirken zum 30.06. sowie 31.12. für die Jahre 2019 bis 2021 in Bielefeld



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Auch wenn eine Gesamtbetrachtung sinkende Quoten aufzeigt, so sind manche Personengruppen eher auf SGB II-Leistungen angewiesen als andere. Nachfolgend werden die Zahlen für die erwerbsfähigen Personen ab 15 Jahren nach unterschiedlichen Merkmalen ausgewertet. Zum 31.12.2021 sind 52,3 Prozent aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II weiblich und Frauen haben eine höhere SGB II-Hilfequote als Männer (zum 31.12.2021 Frauen: 10,9 Prozent, Männer: 9,9 Prozent) – wie in Tabelle 2 dargestellt. Besonders auffallend: Während etwa jede*r vierte erwerbsfähige Ausländer*in SGB II-Leistungen bezieht, ist es bei den deutschen Personen nur etwa jede*r Fünfzehnte. Gegenüber dem Stichtag 31.12.2019 stieg die Zahl der Personen im Alter von 55 Jahren und älter, die SGB II-Leistungen erhalten, um 195 Personen in Bielefeld an. Da die Grundgesamtheit aller Personen in diesem Alter aufgrund der Babyboomer ansteigt, drückt sich das in einer konstanten SGB II-Hilfequote aus (8,1 Prozent).

Tab. 2: SGB II-Hilfequoten der erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten nach Personengruppen in Prozent für die Jahre 2019 bis 2021 jeweils zum 31.12. in Bielefeld

Merkmal / Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer*innen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter
2021	10,4	9,9	10,9	6,8	25,1	11,6	10,8	8,1
2020	10,8	10,5	11,2	7,1	27,1	12,4	11,3	8,2
2019	10,7	10,4	11,1	6,9	27,3	12,1	11,2	8,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

In Bielefeld ist dieser Auswertung nach eine verbesserte Situation bei den SGB II-Zahlen festzustellen. Nach einem Anstieg der SGB II-Leistungsberechtigten aufgrund der Corona-Maßnahmen ist zum Ende des Jahres 2021 eine Reduktion sichtbar. Doch wie werden sich die Zahlen weiter entwickeln? Gerade vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Fluchtmigration, den Preissteigerungen bei den Rohstoffen, den Wirtschaftssanktionen und Beeinträchtigungen beim internationalen Warenaustausch wird es Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt geben. Dies wird in den nächsten Ausgaben zu diesem Themenbereich weiter beobachtet.

Hinweise: In der Anlage dieser Datei befinden sich weitere Daten (im Adobe Reader z. B. unter „Anzeige→Anlage“).

Weitere Hinweise:

- Glossar und Ausgaben zu Statistik kompakt: www.bielefeld.de/statistik
- Veröffentlichung der Bundesagentur für Arbeit: Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt; Einzelhefte unter [Arbeitsmarkt kompakt: Corona](#) und Tabellen unter [Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt in Bielefeld](#)